

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:

V/0481/2009

Auskunft erteilt:

Frau Herdes

Herr Paschert

Ruf:

492 58 08

492 58 90

E-Mail:

Herdes@stadt-muenster.de

Paschert@stadt-muenster.de

Datum:

15.07.2009

Betrifft

Errichtungsbeschluss: Erweiterung von Gruppenräumen für kinderpädagogische Angebote der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Gelände der Pötterhoeschule und Erich-Kästner-Schule in Mauritz-Mitte

Beratungsfolge

01.09.2009	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
15.09.2009	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
16.09.2009	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
29.09.2009	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	Vorberatung
30.09.2009	Rat	Entscheidung
30.09.2009	Hauptausschuss	Vorberatung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. In Mauritz-Mitte werden auf dem Gelände der Pötterhoeschule und Erich-Kästner-Schule zum Zweck einer multifunktionalen Nutzung, insbesondere für die Durchführung von kinderpädagogischen Angeboten, Gruppenräume errichtet.
2. Die Erweiterung wird behindertengerecht auf dem Schulhofgelände der Pötterhoeschule und Erich-Kästner-Schule aus Fördermitteln des Bundes (Konjunkturpaket II) realisiert.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungen auf Grundlage des Errichtungsbeschlusses zu entwickeln und den Baubeschluss für die Erweiterung herbeizuführen.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Erweiterung von Gruppenräumen auf dem Gelände der Pötterhoeschule und Erich-Kästner-Schule Investitionskosten in Höhe von insgesamt ca. 450.000 € Euro entstehen. Diese Mittel sind in der Beschlussfassung zum Konjunkturprogramm II, lfd. Nr 26 und 27 vorgesehen.

Die Folgekosten für das immobile Anlagevermögen setzen sich aus Abschreibungen und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wie Energie-, Reinigungs- Instandhaltungs- und Verwal-

tungskosten zusammen. Die jährlichen zusätzlichen Aufwendungen der PG 0111 für bilanzielle Abschreibungen und für zusätzliche Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen können noch nicht beziffert werden, da zur Zeit noch keine konkreten Angaben über Größe etc. der Maßnahme vorliegen. Entsprechende genaue Angaben werden in die Baubeschlussvorlage eingearbeitet.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Finanzmittel für die gesamte Investition (Ausbau und Einrichtungskosten) in Höhe von 450.000 Euro über- bzw. außerplanmäßig bereitgestellt worden sind (Finanzierung aus Bundesfördermitteln- Konjunkturprogramm II; (vgl. Vorlage V/0137/2009/2). Nach Konkretisierung der Planung werden die Baukosten ermittelt und im Rahmen der Baubeschlussvorlage angepasst.

Zusätzliche jährliche Betriebskosten (Personal –und Programmkosten) entstehen nicht.

Für die kinderpädagogischen Angebote entstehen keine zusätzlichen Betriebskosten, da diese von einem Jugendhilfeträger der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit den vorhandenen Ressourcen übernommen werden.

Mit dem Ausbau der Ganztagsbetreuungsangebote an Offenen Ganztagsgrundschulen wurde der Beschluss für weitere notwendige Erzieherstellen gefasst (Vorlage: 257/2009).

Nachrichtlich:

Produktgruppe 06.02 Aufwendungen					
Zeile im Teilergebnisplan	Bezeichnung		Betrag		Bemerkung
			2010	2011 ff	
11	Personalaufwendungen	Pädagogische Fachkraft (Erzieher/-in OGS)	5.500 €	21.985 €	Stelle ist mit der Vorlage 0257/2009 beschlossen
15	Transferaufwendungen	Zuschuss Pädagogische Fachkraft (Sozialpädagog/-in Kinderpädagogik)	6.860 €	27.435 €	Pädagogische Fachkraft ist im Stadtteil bereits tätig

Begründung:

1. Ausgangslage

Im März 2007 hat der Rat der Stadt Münster den ersten Münsteraner Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 – Leitprinzipien und Handlungsempfehlungen - beschlossen (V/1040/2006). Darin wurden u. a. die strategischen Ziele, die erforderlichen Rahmenbedingungen und Angebotsstunden sowie die entsprechenden Handlungsempfehlungen für die kinderpädagogischen Angebote und Angebote der Jugendarbeit in Münster formuliert.

Zur Erreichung des Ziels „in allen Stadtteilen kinderpädagogische Angebote und Angebote der Jugendarbeit vorzuhalten“, wurde seitdem systematisch die Infrastruktur für Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit analysiert und weiter ausgebaut.

In Mauritz-Mitte und dem angrenzenden Stadtteil Rumphorst sind keine institutionell geförderten Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorhanden, so dass der Bezirk Mitte-Nordost

laut Kinder- und Jugendförderplan mit einem Defizit von insgesamt 1.741 Angebotsstunden einen deutlichen Bedarf für das Vorhalten von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit begründet. Im sozialen Nahraum bestehen keine Infrastruktureinrichtungen, die diesem Bedarf entsprechen könnten.

Darüber hinaus stellt sich die aktuelle Situation der offenen Ganztagschulen in diesem Stadtteil wie folgt dar: Die Pötterhoeschule wurde in der ersten Staffel zum Schuljahr 2003/2004 in eine offene Ganztagschule umgewandelt. Durch Umbau im Keller des Schulgebäudes wurde für eine Betreuungsgruppe ein Gruppenraum geschaffen. Die Erich-Kästner-Schule (Förderschule) wird seit dem Schuljahr 2006/2007 als offene Ganztagschule geführt. Seit diesem Zeitpunkt führen beide Schulen den offenen Ganztag in gemeinsamer Verantwortung bzw. Kooperation.

An der Erich-Kästner-Schule waren aufgrund der beengten räumlichen Situation im Schulgebäude in der Vergangenheit bauliche Erweiterungen für Zwecke der offenen Ganztagschule zwingend notwendig. Durch Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung auf dem Schulhofgelände wurden für die Ganztagsbetreuungsangebote ein Speiseraum, zwei Gruppenräume und ein Ruhe- bzw. Entspannungsraum errichtet. Diese Räumlichkeiten dienen im Sinne der Kooperation der gemeinsamen Nutzung der Ganztagsbetreuung beider Schulen. Aufgrund steigender Teilnehmerinnen und Teilnehmer im offenen Ganztag an beiden Schulen stoßen die gemeinsam vorhandenen Raumkapazitäten inzwischen an ihre Grenzen.

2. Bedarfsgrundlagen

2.1 Bedarfsgrundlagen innerhalb der Angebote der Jugendhilfe

Die Anzahl der Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren in Mitte-Nordost (1.908 Kinder) bzw. im Stadtteil Mauritz-Mitte (522 Kinder) ist aktuell im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil und dementsprechend konstanter als die Annahmen der Bevölkerungsprognose. Die Geburtenstatistik weist im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls steigende Zahlen in diesen Stadtteilen aus.

Der Stadtteil Mauritz-Mitte verfügt über keine institutionalisierten Begegnungs- und Erfahrungsräume für junge Menschen. Differenzierte Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit wie z. B. kinderpädagogische Angebote, Kreativ-, Informations- und Beratungsangebote können für die jungen Menschen aufgrund fehlender Räume nicht vorgehalten werden.

In den letzten Jahren äußerte sich dieses Defizit insbesondere dadurch, dass verschiedene Gruppen junger Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen als Cliques im Stadtteil bzw. auf dem Gelände der Pötterhoeschule und Erich-Kästner-Schule durch ein zum Teil unangepasstes Verhalten wie z. B. verbale Provokationen, Alkoholkonsum, Schmierereien an den Hauswänden etc. in der Öffentlichkeit bzw. auf dem Schulhofgelände auffielen. Die Kinder- und Jugendhilfe hat deshalb im Frühjahr 2008 eine aufsuchende Jugendarbeit mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 19,25 Std./Woche in diesem Stadtteil eingerichtet. Träger ist der katholische Verein für soziale Dienste in Münster e.V. (SKM e. V.), der die unterschiedlichen Treffpunkte der Jugendlichen aufsucht. Im Juni 2009 wurde dieses Angebot in Kooperation mit der städtischen Streetwork mit einem sogenannten „Bulliangebot“ als freizeitorientiertes, präventives Angebot im Wohnquartier Pötterhoek / Flussviertel intensiviert. Zielgruppe sind hier Jugendliche bis 20 Jahren, die von den Angeboten der Kirchengemeinden bzw. der Vereine nicht erreicht werden bzw. diese nicht in Anspruch nehmen. Der Standort des Bullis ist derzeit das Schulgelände der Erich-Kästner-Schule und Pötterhoeschule.

Handlungsbedarf besteht weiterhin für das Vorhalten von kinderpädagogischen Angeboten, insbesondere für die Altersgruppe der 6- bis 13-jährigen. Dies erfordert Rahmenbedingungen wie z. B. Räume, die dauerhaft dieser Zielgruppe zur Verfügung stehen und für unterschiedliche Angebote entsprechend ausgestattet bzw. gestaltet sind, sowie eine kontinuierliche Ansprache durch eine pädagogische Begleitung.

Vor diesem Hintergrund wurde mit den Schulen die Option einer Erweiterung von Gruppenräumen auf dem Schulgelände erörtert und geprüft. Im Ergebnis wäre an diesem Standort eine Erweiterung für die Zwecke der kinderpädagogischen Angebote der Jugendhilfe möglich.

Eine enge Abstimmung, Planung und Kooperation mit den Eltern, den Schulen und deren Ganztagsbetreuungsangeboten ist dabei Grundlage für die weitere Konzeptentwicklung und -fortschreibung.

Die Schaffung von zusätzlichen Gruppenräumen hat für Jugendhilfe und Schule den gemeinsamen Vorteil, dass Synergieeffekte entstehen; auch vor dem Hintergrund, dass der Bedarf und die Teilnehmer/-innen am offenen Ganzttag kontinuierlich zunehmen. So ist beispielsweise die Erich-Kästner-Schule inzwischen wegen fehlender Betreuungsräume gezwungen, Schülerinnen und Schüler an anderweitige Ganztagsbetreuungsangebote zu vermitteln. Hierzu ist kurz auszuführen, dass an den Grundschulen eine Gruppenstärke von 25 Kindern, an den Förderschulen eine Gruppenstärke von 12 Kindern zugrunde gelegt wird.

Die Teilnehmerzahlen der Ganztagsbetreuung an der Pötterhoekschule sind in den vergangenen zwei Jahren von 30 auf 43 Schüler/-innen zum Schuljahr 2009/2010 gestiegen; gleichzeitig nahm auch die Inanspruchnahme der Ganztagsbetreuung an der Erich-Kästner-Schule von 13 auf heute 30 Schüler/-innen zu. Der Bedarf in der Ganztagsbetreuung an der Erich-Kästner-Schule liegt aktuell bei insgesamt 42 Kindern. Aufgrund fehlender Raumkapazitäten mussten 12 Kinder der Erich-Kästner-Schule im Anschluss an den Schulunterricht an anderweitige wohnortnahe Ganztagsbetreuungsangebote vermittelt werden.

Die zusätzlichen Raumressourcen, die in erster Linie den kinderpädagogischen Angeboten dienen, können für die Zwecke der Ganztagsbetreuung von den Schulen mitgenutzt werden. Darüber hinaus können alle Schülerinnen und Schüler flexibel z.B. in Randzeiten und über die offene Ganztagsbetreuung hinaus, die kinderpädagogischen Angebote wahrnehmen; Eltern wissen ihre Kinder im Stadtteil gut betreut.

2.2 Trägerschaft

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien wird mit den freien Trägern der Jugendhilfe, die im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk tätig sind und einen Bezug zum Sozialraum haben, prüfen, welcher Träger die kinderpädagogischen Angebote aus dem vorhandenen Bestand in Mauritz-Mitte übernimmt. Zwischen dem Träger und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien wird eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

3. Anforderungen an das Raumprogramm

Mit der Erweiterung der Gruppenräume soll ein notwendiges Angebot der Kinderpädagogik vorgehalten werden, welches die Mitnutzung für Schulkindbetreuungsangebote einbezieht.

Den Ansprüchen dieser Nutzergruppen entsprechend, soll die Erweiterung auf dem Schulgelände realisiert werden, so dass beide Nutzergruppen hiervon profitieren und fließende Übergänge ermöglicht werden.

Neben Verkehrsflächen und Sanitäranlagen sind folgende pädagogisch nutzbare Räume vorgesehen:

- | | |
|---|---------------|
| ▪ 2 Gruppenräume
(davon ein Raum mit
integrierter Küchenzeile
für gruppenpädagogische
Angebote) | = á ca. 50 qm |
| ▪ 1 Büro - Beratungsraum | = ca. 10 qm |
| ▪ 1 Abstellraum | = ca. 10 qm |

4. Fazit

Mit einem kinderpädagogischen Angebot in Mauritz-Mitte werden - als eine zentrale pädagogische Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Angebots- und Erfahrungsräume bereitgestellt, welche die Kommunikation, Begegnung und informelle Bildungsprozesse fördern und den Kindern frühzeitig eine konstruktive Freizeitgestaltung vermittelt. Für Kinder, die in diesem Stadtteil bislang kein Freizeit- und Betreuungsangebot in Anspruch nehmen konnten, wird eine wichtige Lücke geschlossen.

Durch die Erweiterung wird zudem für die Schulen die Voraussetzung geschaffen, dass alle Schüler/-innen an dem Ganztagsangebot vor Ort teilnehmen und in ihrem vertrauten Umfeld mit den entsprechenden Bezugspersonen verbleiben können. Hierdurch sind kontinuierlichere und individuellere Fördermaßnahmen möglich.

I.V.

Dr. Andrea Hanke
Stadträtin

Anlagen:

Anlage 1: Raumprogramm